

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Der Zukunftsstaat und die neue Hochwertpartei

Die Hochwart.

Archiv für psycho-anthropologische Forschungen und Reformen.

Abdruck der Original-Aufsätze aus dieser Zeitschrift ist verboten.

Nr. 9.

Detmold, Juni 1901.

2. Jahrg.

Alle Zuschriften und Sendungen sind an den Herausgeber zu richten.

Aphroditen's Liebeswerben.

Ich war im dunklen Walde
Und sah ein Engelslicht,
Im Schatten tiefster Halde
Der Engel zu mir spricht —

Er sprach mit tiefem Schweigen
Im Angesicht und Aug',
Mit liebesel'gem Neigen:
„In meine Seele tauch

Und fühle meine Liebe,
Des Himmels Götter Lust,
Und küsse mich und übe
Die Liebe Brust an Brust!“

H. v. H.

Der Zukunftsstaat und die neue Hochwartpartei.

Botschaft von Carl Huter.

1. Die Hochwartpartei will volle Religionsfreiheit und Trennung der Religion von Staat und Schule.
2. Unabhängigkeit der Lehrer von Staat und Kirche und eine Hochschule für Pädagogik; statt konfessionellem Religionsunterricht soll Religionsgeschichte aller Religionen, Ethik und Ästhetik und Psycho-Anthropologie gelehrt werden.
3. Volle Lehrfreiheit, Freiheit der Kunst und Wissenschaft und vor allem Anerkennung autodidaktischer Bildung und Tüchtigkeit.
4. Keine staatliche Bevorzugung irgend einer bisherigen Kirche, Sekte, Partei, Klasse, Klasse oder betitelter, approbierter oder ordenbehängter Personen. Ordensabzeichen dürfen nur von ethischen und religiösen Gemeinschaften ausgegeben werden.
5. Reform der Strafgesetze und Strafprozessordnung. Die Strafe soll nur soweit als Strafe gelten, als sie ein Erziehungsmittel ist. Die Todesstrafe, der Majestätsbeleidigungsparagraph, der grobe Unfug-Paragraph wird aufgehoben. Entschädigung unschuldig Beschuldigter, Verhafteter oder Verurteilter.
6. Reform des Bürgerlichen Gesetzbuches besonders Erleichterung der Ehescheidung wie auch der ehelichen Verbindung.

7. Aufhebung des Kurierzwanges seitens approbierter Aerzte, Zulassung der vollen Heilfreiheit jeder Heilmethode auch seitens nicht approbierter Personen. Aufhebung des Impfwanges, des Seuchengesetzwanges, der Vivisektion und der staatlichen Bevorzugung der allopathischen Aerzte. Würdigung geschickter Naturheiler, Heliodaseure und Psychopathen.

8. Aufhebung aller Zünfte, Gilden, Innungen, Privilegien und Vorrechte jeglicher Art.

9. Freies, gleiches, geheimes Wahlrecht für alle männlichen und weiblichen Personen über 21 Jahre.

10. Volks- und Gemeindewahl der Beamten, Lehrer, Prediger, Aerzte, Richter, Regierungsräte, Landräte, Regierungspräsidenten, Oberpräsidenten, Minister und Landesregenten auf Grund psycho-physiognomischer Untersuchungsergebnisse.

11. Aufhebung des Militärzwanges und der Militärdienstpflicht, nur auf freien Vertrag soll die Wehrpflicht vereinbart werden.

12. Aufhebung der Beamtenpensionen aus der Staatskasse und Schaffung einer Volks-, Alters- und Invalidentätspension in Höhe von Mark 1000 vom 60. Lebensjahre ab für alle männlichen und weiblichen Personen des Staates, gleichviel ob Beamte oder Nichtbeamte, Reich oder Arm, Mann oder Weib.

13. Volle Handels- und Gewerbefreiheit; bei unverschuldeter Bedrängnis eines Gewerbebetriebes Unterstützung von Staatswegen.

14. Volle Wahlfreiheit seitens junger Leute vom 18. Jahre ab bezüglich der Verlobnisse und Ehebündnisse, wenn beide gesund und erwerbsfähig sind.

15. Verantwortlichkeit der Richter, Minister, Polizei- und Verwaltungsbeamten. Volkshochgerichte über das Beamtentum.

16. Arbeitslosenschutz, Recht auf Arbeit, Beseitigung jedes Noistandes. Freie Verpflegung von Armen, Kranken und Siechen ohne Unterschied der Religion, des Standes, der Rasse, Klasse oder Staatsangehörigkeit.

17. Schaffung nur einer Elementarvolksschule und Entfernung aller untüchtigen Schüler von hohen Schulen, sowie Unterstützung jedes begabten, unbemittelten Schülers oder Schülerin auf Staatskosten zum Besuch einer Hoch- oder Fachschule. Billigere Postbeförderungen; für Eisenbahnen Zonen-tarif, nur drei Wagenklassen, alle Züge mit besserer Einrichtung zur Befriedigung aller Bedürfnisse.

18. Reform des Gasthaus- und Verkehrswesens, indem Milch, Butter, Käse, Wasser, Obst, Gemüse, Brot für mäßigen Preis in jedem Hotel oder Gasthose zu haben sein muß, und Betten oder doch Logierstätten zur Nachtruhe schon von 50 Pf. an im Gasthause und von Mk. 1.— an im Hotel.

19. Beibehaltung der historischen Aristokratie mit Titel ohne Privilegien. Aufhebung der Erbmonarchie und der aristokratischen Zwangsheiraten. Verbindung der historischen mit der natürlichen und ethischen Geistesaristokratie. Schaffung von Wahlmonarchien und Republiken nach Art der alten germanischen Sitten und auf Grund psycho-physiognomischer Beurteilungen.

20. Förderung der Kalligraphie als freie Weltreligion und Erhebung der Kunst zu besonderen staatlichen Ehren. Förderung der Künstler, Pädagogen, Forscher, Philosophen, Erfinder, Entdecker, Ethiker.

Jedes 14 jährige Kind hat ein spiritualistisch ethisches Bekenntnis in Form einer Vorprüfung abzulegen. Religiöse Bekenntnisse sind nicht vor dem 18. Lebensjahre zu machen.

21. Beibehaltung der Muttersprache seitens eines Stammes im Schulunterricht, in privaten und religiösen Versammlungen. Offizielle Sprachpflicht des Deutschen als Staatsprache im öffentlichen Verkehr und im Verkehr mit den Behörden der herrschenden Nation eines Staatenbundes.

22. Erstrebung praktischer Staatengebilde nach Klima, Land, Bodenbeschaffenheit von gewissem Umfange, in Formen von Vize-Königreichen, Herzogtümern, kleinen und großen Republiken als Verbandsstaaten eines großen europäischen freien Staatenbundes, woneben kleine selbständige Probestaaten, ohne Bundesmitglieder zu sein, möglich sein sollen. Der europäische Staatenbund soll unter einem Kaiserpräsidenten, der auf 4 Jahre gewählt wird, regiert werden.

23. Schaffung neuer Ehe- und Familienformen auf Grund freier Wahl und zeitlicher Verträge. Schutz und Pflege unehelicher Wöchnerinnen und Kinder.

24. Volks- und Freudenfeste auf Staatskosten. Wöchentlich 5 Arbeitstage, einen Ruhetag und einen Sonntag und für jeden Arbeiter 2 mal 14 Tage Ferien im Jahre, wo der Lohn fortgezahlt wird.

25. Internationale Schutzgesetze gegen kriegerische Vergewaltigung und gegen wirtschaftliche Ausbeutung gewisser Völkerklassen oder armer Einzelpersonen. Staatliche Förderung des Erwerbsverhältnisses der Arbeiter am Gewinn, des Sparfusses, gesunder Wirtschaftlichkeit und des Personalkredits.

Der Zukunftsmensch.

Das Wort „Entwicklung“ ist in kurzer Zeit so zu Ehren gekommen, wie kaum ein anderes Schlagwort. Karl Haberkalts Werk, betitelt „Der kommende Mensch. Neue Ausblicke auf die Zukunft des Menschen“, Leipzig. Ernst Günther Verlag 1901 zeigt eine beachtenswerte Perspektive für die zukünftige Entwicklung der höheren Geistesmenschen. Haberkalt meint, auch der gegenwärtige Mensch hat gleichsam im Embryonalzustand gewisse okkulte Fähigkeiten, deren Emporblühen nur eine Frage der Zeit sein soll. Zunächst wird danach der „Hellsinn“ aus seiner Verborgenheit hervorgeholt werden, man wird die innere chemische Beschaffenheit der Dinge wahrnehmen können ohne Zuhülfenahme abstrakter Begriffe. „Diese Fähigkeit wird den Ausbau der bestehenden Heilmittelinstitute, sowie des Fernfühlers der Somnambulen, das sich auf die Eigenschaften mineralischer und pflanzlicher Stoffe bezieht, darstellen.“ Das als Anfang, — dazu wird kommen direkte Empfindung und Wahrnehmung elektrischer und magnetischer Vorgänge, wodurch alle räumlichen Entfernungen für die Erkenntnis ihre Bedeutung völlig verlieren werden: „Der Hellsinnige sieht in die Ferne und empfindet auch die feste Körper durchdringenden Aetherwellen, er sieht durch feste Körper hindurch.“ Man wird dann leicht eigene und fremde Krankheiten feststellen können, „wie das heute schon in Ausnahmefällen bei den Somnambulen beobachtet werden kann.“

Auch das feinere Gebiet des Denkens und Empfindens soll von dem neuen Hellssehen nicht ausgeschlossen sein. Wie der scheinbar unerklärliche Rapport zwischen Magnetiseur und Somnambule, wie die Gedankenübertragung an eine hypnotisierte Person, wie der magische Zusammenhang zwischen Mutter und Kind, Mann und Frau u. s. w., wie alle Erscheinungen, „bei welchen gewissermaßen eine Verschmelzung zweier Denkforgane, ein Hinübergreifen einer Denk- und Willenssphäre in eine andere stattfindet“, — werden sich auch zwischen unsern Nachfolgern gegenseitige Beziehungen gestalten. „Die